

## In Frankreich wartet man sehnsüchtig auf die gesetzliche Stabilisierung

Barum zögert Poincaré, „der Währungszauberer“, mit diesem letzten Schritt: Die Voraussetzungen hierfür sind doch seit Jahr und Tag gegeben. An Stelle der Währungskatastrophe — wir Deutsche kennen ja zur Genüge deren entsetzliche Verwüstungen — ist eine „tatsächliche Stabilisierung“ getreten, die verhältnismäßig geringe nachteilige Folgen hatte. Der Franken ist von seinem im Juli 1926 erreichten Tiefpunkt von 243 für das Pfund Sterling auf 122—123 gestiegen (1 Goldmark gleich 6,06 Franken). Dieser Kurs hat sich seit 20 Monaten behauptet und kann auch fernerhin behauptet werden.

Denn Frankreichs Finanzen können als günstig angesehen werden. Wohl hat Frankreich etwa 400 Milliarden Staats- und Privatschulden im Ausland. Denen stehen aber 201 Milliarden französische Auslandsguthaben entgegen. Weiterhin erfreut sich Frankreich im allgemeinen einer ungewöhnlich hohen Aktivität der Handelsbilanz. Betrug doch im Jahr 1927 der Ueberschuß der Uusfuhr nicht weniger als 27,1 Millionen Franken. Wie ganz anders steht es bei uns! Deutschland kann mit einem Abmangel von rund 4000 Millionen Mark für den gleichen Zeitraum aufwarten.

So sind also von dieser Seite keine Gefahren für den Franken zu erwarten. Aber auch nicht vom Staatshaushalt aus. Allein in den Jahren 1919—1922 betrug der Haushaltsabmangel gegen 137 Milliarden Franken bei einer Ausgabe von 213 Milliarden Franken. Poincaré aber hatte sofort das Haushalt-Gleichgewicht durch ein starkes Anziehen der Steuerschraube hergestellt. Durch Rückzahlungen wurden die Vorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat seit dem 1. Oktober 1926 um 13,7 Milliarden auf 23,4 Milliarden Franken abgetragen. Und als die Ausgaben wieder um 2 Milliarden auf 42,44 Milliarden stiegen, konnte dieses Mehr aus den Haushaltsüberschüssen der Vorjahre gedeckt werden. Auch die innere Staatschuld, die etwa 300 Milliarden beträgt, hat Poincaré ebenfalls insofern herabgedrückt, als er die kurzfristigen Schulden seit Oktober 1926 um rund 8 Milliarden auf 40 Milliarden verminderte.

Endlich hat die neue außerordentliche „Konsolidierungsanleihe“ 10 Milliarden Franken aufgebracht. Dieser Betrag soll nicht dem Schatzamt, das ihn nicht benötigt, sondern der Bank von Frankreich zugeführt werden. In der Tat schuldet der Staat dieser Bank ungefähr 30 Milliarden. Bleiben also nur noch 20 Milliarden übrig, welche bei einer Stabilisierung zum gegenwärtigen Wert beglichen werden können.

Warum zögert Poincaré dennoch mit der gesetzlichen Stabilisierung? Vor den Wahlen konnte man sich sein Zaudern erklären. Mit Sped. fängt man Mäuse. Das ist ihm denn auch glänzend gelungen. Er steht jetzt vor einer sicheren Kammermehrheit, mit der er jede ihm nicht bequeme Politik — man denke an die eskalierende Amnestieanträge — kurzer Hand abweisen kann. Wenn er dennoch zurückhält, so müssen andere Gründe vorliegen. Da sind die Anhänger der „Revalorisierung“, namentlich die Kentner, die einst — genau wie bei uns — ihre Goldfrank-Ersparnisse dem Staat zur Verfügung stellten, und die nun mit Recht dagegen protestieren, daß ihr Kapital um vier Fünftel verringert werden soll. Welcher Staatschef brächte es da leicht übers Herz, seinen Namen unter ein Gesetz zu schreiben, das diesen „Raub“ für alle Zeiten gutheißt? Dann sind auch die Kriegsschulden noch zu begleichen. Das Abkommen mit England und Amerika ist immer noch nicht befristet. Das sollte auch noch vor einer Stabilisierung geschehen. So sagte im Januar Aimé Moreau, der Präsident der Bank von Frankreich: „Frankreich sucht die Stabilisierung seiner Währung auf einen Zeitpunkt zu verlegen, in welchem neben politischer Ruhe durch die Aussprache über das internationale Schuldenproblem eine dem Finanzwerk günstige Atmosphäre herrscht.“

W. H.

## Neueste Nachrichten

### Der Auftrag zur Regierungsbildung

Berlin, 10. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichspräsidenten Löbe. Der Reichspräsident teilte mit, da die Reichsregierung am Montag zurücktritt, werde er den Auftrag zur Neubildung am Dienstag erteilen, und zwar einem Sozialdemokraten. Zunächst aber wolle er sofort anschließend sich mit den Parteiführern besprechen, um Klarheit zu bekommen, welche Persönlichkeiten und Parteien für die Regierungsbildung in Frage kommen können.

In parlamentarischen Kreisen hält man folgende Ministerliste für wahrscheinlich: Reichsminister Hermann Müller (Soz.), Außerer Stresemann (D. Vp.), Finanzen Köhler (Z.), Inneres und Befehle Gebiete & Guerard (Z.), Justiz Radbruch (Soz.), Arbeit

## Tagespiegel

Das englische Finanzblatt „Financial News“ behauptet zu wissen, daß in Paris wichtige geheime Verhandlungen über Rheinlandsbesetzung, Aenderung des Dawesplans und Regelung der Verbandskriegsschulden stattfinden, an denen auch der 30. Reichstagsabgeordnete Breitscheid teilnehme.

König Alfons von Spanien wird mit Primo de Rivera im September den Besuch des Königs Gustav V. von Schweden erwidern.

Truppen Fengjushangs sind in Peking ohne Widerstand eingezogen.

Severing (Soz.), Wirtschaft Curtius (D. Vp.), Verkehr Reinhold (Dem.), Reichswehr Gröner. Die Namen für Ernährungs- und Postministerium sind noch offen.

### Wirtschaftspartei und Regierungsbildung.

Berlin, 10. Juni. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei, deren Vorsitz der Abgeordnete Drewig übernehmen wird, behält sich ihre Stellungnahme zu der in der Bildung begriffenen Reichsregierung vor. Sie wird sich an der Regierung selbst nicht beteiligen und über ihre Haltung von Fall zu Fall entscheiden.

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, beabsichtigen die 3 Reichstagsabgeordneten, die auf die Liste der Deutsch-Hannoverschen Partei gewählt sind, sich der Zentrumsfraktion des Reichstags anzuschließen.

### Aus dem preussischen Landtag

Berlin, 10. Juni. Die Abgeordneten des völkisch-nationalen Blocks, der christlich-nationalen Bauernpartei, Volksrechtspartei und Deutsch-Hannoverschen Partei im preussischen Landtag haben sich zu einer Fraktion unter dem Namen „Deutsche Fraktion“ zusammengeschlossen. Fraktionsvorsitzender ist Abgeordneter Christian von der Bauernschaft, zweiter Vorsitzender Abgeordneter Mohrbutter (Deutsch-Hannoveraner). Die neue Fraktion hat ihren ersten Antrag den Weiterständen der ostpreussischen Landwirtschaft gewidmet.

### Die Knechtschaft im deutschen Land

Saarbrücken, 10. Juni. Die Saarregierungscommission hat dem Landesrat den Entwurf einer Verordnung zugehen lassen, nach der alle Vereinigungen jeglicher Art, die sich mit militärischen Dingen befassen, verboten sind und aufgelöst werden, insbesondere solche, die ihre Mitglieder in militärischen Übungen und im Gebrauch von Kriegswaffen ausbilden oder ausbilden lassen. Ferner ist nach dieser Verordnung den Mitgliedern von Vereinigungen und Gesellschaften jeder Art sowie allen Privatpersonen verboten, Uniformen und Abzeichen, die einen militärischen Charakter haben, zu tragen. Alle Militärwaffen, die derartigen Vereinigungen oder ihren Mitgliedern gehören, werden bei der Auflösung zugunsten der Regierungskommission beschlagnahmt. Zuwiderhandelnde Personen werden mit Geldstrafe bis zu 10 000 Francs oder Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

### Der ungarisch-rumänische Optantenstreit

Genf, 10. Juni. Der Völkerbundsrat hat, wie nicht anders zu erwarten, sich um die ungarisch-rumänische Streitfrage wieder herumgedrückt. In einer von Chamberlain eingebrachten Entschliessung wurde bedauert, daß die beiden Staaten sich noch nicht geeinigt haben; der Rat habe seine früheren Entschliessungen vom 19. September 1927 und vom 9. März 1928 aufrecht und damit sei der Fall für den Rat erledigt. Graf Doyonni erhob hiegegen Einspruch. Gegen den Vorschlag des Rumänen Titulescu, die endgültige Entscheidung einem Ratsmitglied und zwei Beisitzern zu übertragen, machte Doyonni schwere Bedenken geltend.

### Neue Untersuchung der Szent-Gothard-Angelegenheit

London, 10. Juni. Da Frankreich mit der Erledigung der Szent-Gothard-Angelegenheit durch den Dreierauschuss des Rats höchst unzufrieden ist, soll, wie der „Daily Telegraph“ erfährt, die Sache voraussichtlich „noch einmal untersucht“ werden. Auch Chamberlain werde die Sache Frankreichs unterstützen.

### Die Lage in Peking

London, 10. Juni. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking: Vier Divisionen Fengjushangs umzingelten die Stadt Peking, zwei weitere Divisionen befinden sich im Anmarsch. Es wird ein Versuch unternommen, einen Eisenbahnzug aus Tientsin durchzubringen. Japanscher wird heute erwartet. Ueberall wehen nationalistische Fahnen.

London, 9. Juni. „Times“ berichtet aus Tientsin: Fengjushangs Heer von 40 000 Mann schließt langsam Tientsin ein.

in ein. Die Nordtruppen halten das nördliche Ufer des Peiho besetzt, die Südtruppen das rechte Ufer. Wahrscheinlich wird sich jetzt eine Schlacht um den Uebergang 20 Meilen unterhalb Tientsin entwickeln. Fengjushang erhält große Verstärkungen. Beide Heere haben auf britische und japanische Schiffe gefeuert und dadurch einen Stillstand der Flußschiffahrt notwendig gemacht. Westlich von Tientsin steht ein ähnlicher Kampf zwischen den Nord- und Südtruppen um den großen Kanal bevor.

## Württemberg

Stuttgart, 10. Juni. Die neue Regierung. Von allen Parteien wird die neue Landesregierung nur als eine vorläufige Lösung bezeichnet, bis die verschiedenen Parteien zu so klarer Ueberzeugung kommen, daß kleine und unbedeutende Unterschiede, sowie persönliche Stimmungen und Verstimmungen bei einer so wichtigen Sache wie der Regierungsbildung keine ausschlaggebende Rolle spielen dürfen.

Die Gegner der Regierung gegen Kultminister Dr. Bazille gründet sich in der Hauptsache darauf, daß er die allgemeine Einführung des 8. Schuljahrs verhindert habe, während andererseits besonders die Landgemeinden ihm es Dank wissen, daß durch die Aufschubung des 8. Schuljahrs in notleidenden Gemeinden diesen eine Wohlthat erwiesen worden sei. — So sind die Meinungen verschieden.

Das Zentrum hat im Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: Ab 1. April 1927 erhielt der Landesfürsorgeverband nur noch den Drisfürsorgebehörden die Hälfte des von ihnen endgültig zu tragenden reinen Aufwands, der durch die wegen Geisteskrankheit, Geisteschwäche, Epilepsie oder einer dieser ähnlichen Krankheiten, Taubstummheit und Blindheit eines Hilfsbedürftigen notwendigen Versorgung in einer entsprechenden Anstalt entsteht. Hierdurch tritt in Fällen, in denen die Familienfürsorge nach amtärztlichem Gutachten besser oder mindestens der Anstaltsfürsorge gleichwertig ist, eine nicht sachgemäße Härte ein. Ist das Staatsministerium bereit, eine entsprechende Aenderung der Verfügung zu veranlassen?

Die Württ. Zentrumskorrespondent gibt über den Gang der Regierungsverhandlungen eine eingehende Darstellung. Darin heißt es: Der überwiegende Teil des Landesvorstands und der Zentrumsfraktion kamen unter Ablehnung der Uebertragung der Verhandlungsführung an die Sozialdemokratie zu dem Ergebnis, daß es erwünscht sei, am Freitag, 8. Juni, den Staatspräsidenten zu wählen, und daß vorläufig das Zentrum bis zur Erweiterung der Regierung nach der Seite der Deutschen Volkspartei oder der Demokr. Partei hin den Staatspräsidenten stellen solle. Dabei ging man von der Auffassung aus, daß die Sozialdemokratische Partei im Reich und in anderen Ländern einen starken Einfluß besitze und daß die überwiegende Meinung der Württ. Bevölkerung mehr auf der Seite einer aus den bürgerlichen Parteien bestehenden Regierung stehen werde. Diese Stellungnahme erfolgte insbesondere in Rücksicht auf die katastrophale Notlage der Landwirtschaft und den Schutz der kulturellen Güter, wie der Erhaltung lebensfähiger süddeutscher Länder. Dagegen wurde die Wahl eines Sozialdemokraten zum Landtagspräsidenten gebilligt und gleichzeitig ausgesprochen, daß dem Zentrum jede reaktionäre Politik fernliege, der demokratisch-republikanische Staat sichergestellt sei und die lebenswichtigen Interessen der Arbeitnehmerschaft auch in der neuen Regierung eine ebenso sachliche wie entschiedene Förderung erfahren müßten. Die Wahl des seitherigen Innenministers Volz als Staatspräsidenten ist nur aus der Schwierigkeit der Lage heraus zu erklären. Das Zentrum hat diesen Vorschlag nicht erstrebt noch ist ihm derselbe erwünscht. Mit der vorläufigen Wahl von Innenminister Volz zum Staatspräsidenten soll die Brücke gebaut werden zu einer weiteren Verständigung unter den Parteien.

Obstruktion der Sozialdemokratie? Der Stuttgarter Berichterstatter der Frankfurter Zeitung will von sozialdemokratischer Seite gehört haben, daß diese Partei über die Regierungsbildung außerordentlich verstimmt sei und daß sie den Präsidenten des Landtags, Pfleger, der aus ihren Reihen stammt, zurückziehen wolle, damit sie neben der Opposition auch alle Möglichkeiten zur Obstruktion im Landtag habe.

Förderung des Abfahrs von Vieh und Fleisch. In Nr. 128 der „Schwäbischen Tagwacht“ vom 4. Juni wird die Vermutung ausgesprochen, daß sich die württembergische Landwirtschaft, um die Mittel zur Förderung des Abfahrs von Schlachtvieh u. d. Fleisch, die das Reich auf Grund des Notprogramms zur Verfügung stellt, bis jetzt noch nicht bemüht habe. Das ist selbstverständlich nicht richtig. Ueber die Verteilung dieser Mittel ist noch nichts endgültiges entschieden; dagegen finden lebhafteste Verhandlungen darüber zwischen Reich, Ländern und den landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen statt, bei denen Württemberg stets vertreten ist und wobei die Wünsche der württ. Landwirtschaft mit allem Nachdruck geltend gemacht wurden.







gängen konnte sich im Verlauf eine festere Stimmung durchsetzen, doch war das Geschäft am Wochenschluß sehr klein.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 10. Juni. Weizen märk. 26.10—26.40, Roggen 27.70—27.90, Sommergerste 24.80—27.80, Hafer 26 bis 28.50, Mais 24.10—24.40, Weizenmehl 32.25—30.25, Roggenmehl 27.25—30, Weizenkleie 16.75—17, Roggenkleie 18.50.

Liverpooler Baumwolle, 9. Juni. Januar 10.72, Juli 10.94 bis 10.95, Oktober 10.80—81, Tendenz ruhig.

Bremen, 9. Juni. Baumw. Mittl. Universal Stand. foto 22.82.

Hamburger Baumwollmarkt, 9. Juni. Bei steigender Tendenz notierte Middling Universal Standard 28 Millimeter stark ca. 22.90 Dollarcentis.

Magdeburger Zuckerbörsen, 9. Juni. Innerhalb 10 Tagen 26.125, Juni 26.125—26.25. Tendenz ruhig.

Württ. Edelmetallpreise, 9. Juni. Feinsilber Grundpreis: 82.40, dt. in Körnern: 81.40 G., 82.40 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Matin: 9.75 G., 10.75 B.

Berlin, 9. Juni. Cietrotrot 139.5.

**Märkte**

Pforzheim, 8. Juni. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1 Ochse, 6 Kühe, 4 Rinder, 4 Färren, 78 Kälber, 1 Schaf, 79 Schweine. Preise: Kälber b 81—85, c 75—78 M.

Schweinepreise, Wiberach: Käufer 36—60, Milchschweine 25 bis 33. — Crailsheim: Käufer 40—54, Milchschweine 20—34. — Oaildorf: Milchschweine 22—34. — Hofeld: Milchschweine 22 bis 32. — Nürtingen: Käufer 43—70, Milchschweine 25—35. — Winnenden: Milchschweine 20—28, Käufer 45—70 M d. St.

Fruchtpreise, Wiberach: Haber 12.30—13.50, Kernen 14.40 bis 14.70, Weizen 13.50—13.80, Weizen 10.20—10.30, Roggen 13. — Wangen i. A.: 12—13.50, Dinkel 11—12, Roggen 13 M d. Str.

Honau O.H. Reutlingen 10. Juni. Krautmessung. Da am Anfang dieser Woche das Wetter plötzlich umschlug und sehr wärmer eintrat, fand die Krautmessung statt. Scharen von Fußgängern, mit Körben ausgerüstet, sah man Honau zupilgern. Ja selbst Wagen an Wagen fuhr von früher Morgenstunden an vor den Gashäusern vor. Zwischen den Ländern der Schwaben war reges Leben und Treiben und eine heitere Stimmung, die trotz des schlechten Wetters nie bei der Krautmessung fehlt. Allerdings gibt es jedes Jahr einen Leidtragenden dabei, und dieses Jahr waren es die Besitzer der Ländern, denn durch das anhaltend schöne Wetter kam den Altbauern Schwaben nach, so daß er viel vom eigenen Garten haben konnte, was natürlich die Preise herunter-

drückte und noch Schwaben vorig ließ. Die Preise bewegten sich zwischen 20—40 Pfg. vom Hundert.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 9. Juni. Erdbeeren (Gartenpreßlinge) 50—80, Kirichen 25—35, Kartoffeln alte 5—7, Erbsen-Bröckel 35—40, Kapfsalat 4—10, Blumenkohl 40—60, Karotten runde 1 Bund 10—25, Zwiebel 10—11, etc. m. Rohr 10 bis 12, Gurken 1 St. 30—50, Netteiche 6—15, Monatsrettiche rote 1 Bund 6—8, Spargeln 1 Bd. 100—120 (Unf.), etc. 1 Bd. 50—80 (Schw.), Spinat 10—15, Rhabarber 1 Bd. 10—16, Kohlraben-Kopf 1 St. 6—10 Kirichen und Preßlinge waren in Mengen zugeführt.

Neuregelung des Stuttgarter Wochenmarktes. Der Stuttgarter Wochenmarktverkehr hat eine Neuregelung erfahren, die am Dienstag, den 19. Juni zur Durchführung gelangen wird. Sie erstreckt sich auf die Benutzung der Wochenmarktplätze, die durch den Ausbau des Karlsplatzes zu einem neuen Marktplatz eine Erweiterung erfahren haben, und auf die Dauer der Märkte, ferner auf eine scharfe Trennung zwischen Groß- und Kleinmarkt. Die Großmärkte werden sich in Zukunft zwischen 6.30 und 10 Uhr vormittags abwickeln, und zwar der Großmarkt für einheimische Gemüse auf dem Marktplatz, für Obst auf dem Karlsplatz, für Eier und Butter auf der Dorotheenstrasse und Karlsplatz, die Händlergroßmärkte für Obst und Auslandsgemüse ebenfalls auf der Dorotheenstrasse und Karlsallee. Der Handel für einheimisches und ausländisches Gemüse geht getrennt vor sich.



Verlangen Sie gratis meinen neuen Illustr. Katalog über **Gartenmöbel, Gartenschirme, Liegestühle, Korbmöbel, Rollschutzwände, Leitern usw.** — Größte Leistungsfähigkeit — **H. Schellhorn, Stuttgart** Paulinenstr. 44 gegr. 1891

**Schweres Eisenbahnunglück bei Nürnberg**

München, 10. Juni. Der Schnellzug D 47 München-Rheinland ist aus noch unbekannter Ursache entgleist, wobei die Maschine über die Böschung stürzte und zwei Personenwagen sich über der Böschung zusammenschoben und ebenfalls hinuntergerissen wurden. 22 Tote, 7 Schwer- und 11 Leichtverletzte werden gemeldet.

Württ. Holzverkaufserlöse. Im Monat Mai kamen aus den württ. Staatswaldungen an Rodestammholz zum Verkauf: im Schwarzwald 11 891 Fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 123 v. H. der Landesgrundpreise und 1079 Fm. Fichten und Lärchen mit durchschnittlich 135 v. H., im Unterland 3659 Fm. Fichten und Tannen mit 126 v. H. und 244 Fm. Fichten und Lärchen mit 116 v. H., im Nordostland 4737 Fm. Fichten und Tannen mit 124 v. H. und 316 Fm. Fichten und Lärchen mit 122 v. H., auf der Alb 1045 Fm. Fichten und Tannen mit 126 v. H. und nur 24 Fm. Fichten und Lärchen mit 110 v. H., in Oberschwaben 1985 Fm. Fichten und Tannen mit 117 v. H. und 141 Fm. Fichten und Lärchen mit 118 v. H. Der Landesgrundpreise. Insgesamt wurden aus den Staatswaldungen 23 817 Fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 123 v. H. (im April ebenfalls 123 v. H.) und 180 Fm. Fichten und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlös von 129 v. H. (im April 125 v. H.) der Landesgrundpreise verkauft. Bei den einzelnen Ende Mai abgehaltenen Holzverkäufen wurden folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der neuen Landesgrundpreise erzielt: im F.A. Schorndorf mit Oberförsterevier für 1587 Fm. Fichten 116 v. H., aus 8 weiteren Schwarzwaldforstbezirken für 2637 Fm. Fichten und Tannen 127 v. H. und für 38 Fm. Fichten 126 v. H., für 863 Fm. Fichten und Tannen mit sehr beschwerlicher Abfuhr (Bergauftransport) 95 v. H., im Forstamt Entringen für 52 Fm. Fichten und Tannen 131 v. H. und für 33 Fm. Fichten 114 v. H.; im F.A. Schorndorf mit Oberförsterevier für 3587 Fm. Fichten und Tannen 120 v. H., für 799 Fm. desgleichen 121 v. H. und für 186 Fm. Fichten 115 v. H.; F.A. Öggingen für 76 Fm. Fichten und Tannen 126 v. H.; F.A. Dörzbach für 121 Fm. desgleichen 121 v. H.; F.A. Vöschingen für 57 Fm. desgleichen 132 v. H. (170 Fm. nicht zugelassen); aus zwei weiteren Forstbezirken des Unterlands für 237 Fm. Fichten 140 v. H.; aus zehn Forstbezirken des Nordostlands für 742 Fm. Fichten und Tannen, teils Scheidholz, teils beschwerliche Abfuhr, 122 v. H.; F.A. Wiefensteig für 53 Fm. Fichten und Tannen 138 v. H.; aus fünf weiteren Forstbezirken für 800 Fm. Fichten und Tannen 125 v. H. und für 24 Fm. Fichten 110 v. H.; F.A. Riedlingen für 226 Fm. Fichten und Tannen 115 v. H. und für 17 Fm. Fichten 117 v. H. (967 Fm. Fichten und Tannen und 25 Fm. Fichten wurden nicht zugelassen); F.A. Rothenwangen für 890 Fm. Fichten und Tannen 116 v. H. und 78 Fm. Fichten 117 v. H. (2088 Fm. Fichten und Tannen und 20 Fm. Fichten nicht zugelassen); aus zwei weiteren oberbayerischen Forstbezirken für 722 Fm. Fichten und Tannen 117 v. H. und 32 Fm. Fichten 115 v. H. Das Forstamt Oberalb erlöste für 62 Rm. Papierholz in der Abde 2. Al. 15.44 M und 3. Al. 11.58 M und für 37 Rm. entzündendes Papierholz 2. Al. 18.02 M und 3. Al. 14.16 M je Rm. oder durchschnittlich 129 v. H. Grundpreise.

Wildbad den 10. Juni 1928.

**Todes-Anzeige.**

Im Alter von nahezu 73 Jahren starb unerwartet rasch unser herzensguter Vater

**Wilhelm Herrmann**  
Operpostmeister a. D.

In tiefer Trauer:  
Else und Emmy Herrmann  
Hedwig Feucht geb. Herrmann m. Gatte Theod. Feucht  
Kaja Palm geb. Herrmann m. Gatte Walter Palm  
Heinz Feucht. Ingeborg Palm.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.  
Für Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils 8 Uhr.

Montag den 11. Juni  
**Zwölftausend**  
Schauspiel in 3 Akten  
von Bruno Frank

Dienstag den 12. Juni  
**Hurra - ein Junge.**  
Schwank in 3 Akten von  
Arnold und Bach

Mittwoch den 13. Juni  
**Die Landstreicher.**  
Operette in 1 Vorspiel  
und 2 Akten v. C. M. Ziehrer.

**Liederkranz Wildbad.**

Der Verein erfüllt die traurige Pflicht, seine Mitglieder vom Ableben seines

**Ehren-Vorstandes**  
**Wilhelm Herrmann**  
Oberpostmeister a. D.

geziemend in Kenntnis zu setzen.  
Antreten Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr beim Lokal. Zahlreiche Beteiligung Ehrensache.

**Der Ausschuß.**

**Nähmaschinen**

für den Familiengebrauch.

Lager in Erfartellen.  
Spezialmarken für gewerbliche Zwecke.  
Reparatur-Werkstätte.  
Wilh. Haug, Mechaniker  
Calmbach, Wildbaderstr. 123.

Sprollenmühle, 9. Juni 1928.

**Todes-Anzeige.**

Samstag abend 8 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Karoline Braun Wwe.**  
im Alter von 86 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

**Freitag, 8. Juni**  
begann mein

**Eröffnungs-Verkauf**  
in meinen neuen Räumen

**Westl. 13 (Neubau Zorn)**

Sie finden  
neu aufgenommen:

**Steppdecken, Fertige Bettwäsche, Trikotagen**  
Anfertigung kompletter Betten

Aussteuer-Artikel, Baumwollwaren, Schlafdecken  
Kamelhaar-, Woll-, Baumwoll-Decken  
Damenkleider und Seidenstoffe  
Herren-Anzugstoffe

in nur **erstklassigen Qualitäten**  
in **reicher Auswahl**  
und zu **konkurrenzlos billigen Preisen.**

**CARL SCHEU**  
Westl. 13 *Das Haus der Stoffe* Pforzheim **Tel. 3992**

Wildbad den 10. Juni 1928.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

**Ernst**

erfahren durften, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameraden und -Kamerädinnen, dem Siebener-Klub, den Angestellten der Firma Gauthier in Calmbach, dem Liederkranz, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Friz Krauß mit Familie.**